

# Zu Lichterfelder Sportchronik

von Klaus Krebs

Bis zu meinem 19. Geburtstag waren wir Lichterfelder Fußballer in Finow bei der SK „Stahl“ angeschlossen. Das Winterhalbjahr ging rum, die Punktspiele am Wassertürmchen lagen in den letzten Zügen. Viele schöne Erlebnisse von Heim- und Auswärtsspielen waren geblieben. Trotzdem bröckelte die Fußballabteilung und es wuchs der Gedanke, in Lichterfelde wieder einen eigenen Verein zu gründen. Acht Jahre war bei uns im Ort Sportpause, denn die Fußballer arbeiteten überwiegend im alten Walzwerk der Eisenspalterei und wurden verpflichtet für den Betrieb auch zu spielen. Nun bei der Wiedergeburt des Vereins, alle Lichterfelder hatten sich ordentlich abgemeldet, waren wir bei der Gründung schon neunzehn Fußballer die sich am 10. Juli 1959 aktiv in Szene setzten.

Der ehemalige Sportplatz in der Messingwerkstraße wurde wieder hergerichtet hatte aber noch seine alten Tore.

Der Fußballsport, jetzt wieder in Lichterfelde, war nun vorrangig zu betrachten. Das Wirtschaftshaus Eberswalder Str. mit dem Ehepaar Schünemann wurde

unser Vereinslokal. Auf dem Hof bekamen wir einen massiven Stall zugewiesen, den es galt auszubauen. Eine Wasserleitung, ein paar Kinobänke und Garderobenhaken, fertig war die erste Umkleide.

Zu jedem Heimspiel gingen wir nun zu Fuß oder Fahrrad in die Messingwerkstraße. Anschließend war der Fußenthalt bei Tante Krieschen (die Wirtin) ja für Spieler und Anhänger Pflicht. Da zum Punktspielbeginn noch keine Tore gebraucht wurden, ließ Klaus Krebs der in Finowfurt in einem Möbelbetrieb arbeitete die Beziehungen wirken. Sein guter Kollege war der Schwiegersohn vom Leiter des Sägewerks, den er bat uns als neuen Verein zu helfen. Die Maße wurden dem Herrn Schäfer aufgeschrieben und einige Tage später lagen die Hölzer nun zum Hobeln bereit. Weil man ein gutes Herz für uns hatte bekamen wir alles umsonst und konnten das Material mit einem Pferdegespann abholen. Mit Heinz Krüger zusammen, der ja Zimmermann war, wurden aus den Hölzern genau nach Maß die neuen Tore gefertigt. Grundiert, gestrichen, eingegraben, Haken hinten rein Netze organisiert und der Spielbetrieb konnte weitergehen.

3.

Da ja viele aus dem Dorf und der benachbarten Gemeinde Interesse an der neuen Sportgemeinschaft fanden, bildeten wir gleich zwei Mannschaften.

Der Vereinsname, so war die politische Richtlinie, wurde mit "Traktor" Lichtenfelder eingetragen. Dadurch wurden wir auch Patensportverein in Bückow, bei der MTS unter Leitung von Horst Rossow. Dadurch konnte uns nach Gebrauch für Preiswärtsspiele auch ein LKW mit Plane bereitgestellt werden. Eine Sammlung bei den Spielern für den Fahrer war dann nötig. Wenn der Chef fährt und das war meistens, hat er mit uns immer die Fahrtkosten im Lokal vergutscht.

Es war Anfang September, da stellten wir im Gründungsjahr noch eine Jugendmannschaft zusammen. Inzwischen war Herbert Drens auch sehr aktiv in der Organisation im Spielbetrieb und als guter Spieler angekommen. Beim "Stahl" Finow Verein hatte er sich ganz unauffällig später abgemeldet wegen Bedenken um den Verlust seines bedeutenden Arbeitsplatzes.

Ende der sechziger Jahre war die Einweihung des Schweinemastanlage zum Teil auf Lichtenfelder Territorium. Otto Kurtz unser zur Zeit bester Stürmer im

4.

Lichterfelde arbeitete schon im neuen Betrieb. Auf sein Drängen hin fing ich Anfang Januar 1970 in dem Kombinat als Tischlerhandwerker an. Den Arbeitsplatz in der Nähe und nun gemeinsam mit Klemptner Otto Kürz bemühten wir uns die Betriebsleitung und die schon tätigen Schweinezüchter für unseren Sportverein zu gewinnen.

Der Grund war ja, die finanzielle Unterstützung und die Vergrößerung der Mitgliederzahl und dadurch Erreichung einer besseren Qualität. Während meiner Armeezeit, bekamen wir als Sportverein im Jahre 1963 die brachliegende Schloßparkgärtnerei von der Gemeinde zugesprochen. Initiatoren, zur Errichtung eines neuen Fußballplatzes, waren in erster Linie Heinz Krüger und Herbert Dreus. Jemand besorgte nun eine Planiermaschine, die zur Grundbegrüdnung des abfälligen Geländes, in vielen Stunden eingesetzt wurde. Anschließend zog ein uns zugetaner Bauer tagelang mit Egge verkehrt rum und Pferd davor seine Kreise. Gras einsähen wieder egeren und liegen lassen auf Regen warten, so begann der Einsatz am Park für den neuen Sportplatz. Bis dieser aber spielfähig war ging es in der

5.

Messingwerkstraße weiter. Hier von be-  
legen zahlreiche Pokale und Urkünf-  
den von den damaligen Erfolgen.

Nun wieder zur Zeit Anfang 1970.  
Auf der ersten Betriebsversammlung  
am 1. Mai, bekamen wir nach An-  
trag die Zustimmung zum Anschluß  
unseres Sportvereins an den Schweine-  
mastbetrieb.

Großer Jubel und Freude bei uns rich-  
terfeldern. Vorne an Otto Kürz der  
viel organisierte was im Betrieb für  
eine Errichtung eines Sanitärgebäudes  
brauchbar war. Herbert Drews erwartete  
für einen Schrottpreis das erforder-  
liche Material für die Herstellung  
von Dachbindern und Tragepfosten.  
Spieler und Anhänger unseres Vereins  
halfen bei Schweißarbeiten und Auf-  
bau für die Errichtung unseres  
Sportlerheims. Hierzu bräuchten wir  
aber noch fast drei Jahre bis zum  
Einzug. Bis dahin älter Sportplatz mit  
Handpumpe, zwei errichtete Umkleide-  
baracken und ein massives kleines  
Gebäude für Materialien, Schiedsrich-  
ter usw. Daneben lief weiter die Akti-  
on am neuen Sportplatz. Der Wunsch  
bald dort die Spiele durchzuführen  
kam immer mehr auf. Da der Rasen

6. ohne Berechnung nicht recht zum Wachsen kam, würden von Bückow Gülleverregnungsrohre beschafft mit den passenden Sprengern. Unser Patentbetrieb ließ einen Tiefbrunnen bohren und somit hatten wir auch Wasser.

Unser Vereinsname hatte sich ja auch in BSÜ "KIM" Lichterfelde umbenannt wodurch wir nun über die Kreisgrenzen hinaus bekannt wurden. Die Abteilung Fußball wurde immer stärker, wir hatten zeitweise alle Nachwuchsaltersklassen besetzt. Die erste Mannschaft spielte zwei Jahre in der Bezirksliga. Nun galt es aber schon wieder, etwas mit dem schon bespielten neuen Platz zu machen. Unebenheiten und Dellen taten sich auf und wir mußten reagieren. Unser technischer Leiter vom KIM, ließ insgesamt etwa hundert LKW Ladungen Mitterboden anfahren die aber nun verteilt werden mußten. Neu ausgemessen, mit richtigen Höhen gepflöck, machten wir uns an die Arbeit. Hier würden, wie immer bei Arbeitsinsätzen, wir die eifrigsten tätig. Da es aber da auch immer weniger wurden besorgte Horst, Schneider der hinter Heinz, Krüger 2. Vorsitzender war, für zwei Wochen dreißig russische Soldaten zur Hilfe.

7.

Anfang Oktober, waren wir mit dem richtigen Einplanieren fertig und der Sportfrd. H. Schneider, säte per Hand. 400 kg Sportrasen an einem Sonntag-Donnerstag ein. Beregnen und der Rasenplatz so wie wir ihn heute haben, konnte gedeihen.

Mein Arbeitsplatz im Betrieb, konnte nur teilweise ausgefüllt werden, da ich über die Gewerkschaft den Bereich Freizeitsport aufgetragen bekam. Desweiteren war meine Mitarbeit im erweiterten Kreisvorstand monatlich einmal wichtig, eben auch für unseren Verein. Wir bekamen somit den Auftrag eine Abteilung Ringkampf sport aufzubauen. Pferdesport war schon aufgebaut, sowie auch Tischtennis und Frauensport, woraus sich in Lichterfelde der jährliche Fasching entwickelte. Zu dieser Zeit hatten wir etwa vierhundert Mitglieder. Hier muß noch hinzugefügt werden, daß Anfang der Achtziger, der Billard sport aufgenommen wurde, auch mit einem Tischbillard zur Gründung bedacht.

Bei der Abteilung Fußball hat sich nach der Zeit von Herbert Drews unser Sportfreund Wilfried Hörnigke sehr viel eingebracht. Er übernahm auch später das Amt des Geschäftsführers. Mit der

8. politischen Wende in Deutschland, würde auch im Sport manche Änderung vollziehen.

Bis auf den Fußballsport, dem Kegeln und Billard sowie Tischtennis, brach neben unserem Unterstützerbetrieb alles andere im Sport auch weg. Mitgliederzahlen gingen zurück, die Interessen der Kinder nahmen andere Wege und es fanden sich anfänglich auch keine Übungsleiter die für den Sport brennen.

Lob und Anerkennung aus heutiger Sicht, allen Sportfreundinnen und Sportkameraden, die mit großem Einsatz dem Verein die Treue halten.

Erfreulich die positive Veränderung unter Führung des Vorstandes, worauf wir anlässlich des 60 jährigen Bestehens mit erhobenen Hauptes blicken können

Klaus Krebs

Gründungsmitglied

und Ehrenmitglied

SV. Lichterfelde